

SPORT-PALETTE

Mitteilungen der Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

305 / Februar 1989



Badminton



Schwimmen



Volleyball



Tanzen



Kanu



Tauchen



Ski



Mod. Fünfkampf



Budo



Karate



Wasserball



Breitensport



Gymnastik

Geschäftsstelle: Kölnstr. 313 a 5300 Bonn 1 Tel. 67 68 68

Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche jetzt.

Mit -Allzweck- darlehen.

Ganz gleich, was Sie sich wünschen. Mit -Allzweckdarlehen können Sie alles finanzieren. Zum Beispiel ein Auto, eine Wohnungseinrichtung oder die Hobbyausrüstung.

Ihre Vorteile:

- -Allzweckdarlehen sind zinsgünstig
- schnelle Auszahlung
- keine unnötigen Formalitäten
- bequeme Rückzahlungsbeträge

Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche. Wir beraten Sie gern über alle Einzelheiten.

Sparkasse Bonn
mit 55 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: Rhein. Landwirtschafts-Verlag G.m.b.H., Bonn

Anschrift der Geschäftsstelle:

Kölnerstraße 313a, 5300 Bonn 1, Tel. 67 68 68

Geöffnet: dienstags u. donnerstags von 9.30—18.00 Uhr,
montags, mittwochs u. freitags von 13.00—17.00 Uhr.

Anschrift des Bootshauses:

Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel), Tel. 46 72 98.

Bankverbindungen:

Sparkasse Bonn, Kto.-Nr. 72 03 (BLZ 380 500 00); Post-
scheckkonto Köln, Kto.-Nr. 932545 01 (BLZ 370 100 50)

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident

Josef Thissen, Vizepräsident

Peter Bürfent

Dr. Hans Daniels

Dr. Rolf Groesgen

Dr. Karl-Heinz van Kaldenkerken

Wilderich Freiherr Ostman von der Leye

Reiner Schreiber

Bernd Thewalt

Dr. Theo Varnholdt

Else Wagner

Rudolf Wickel

Ruth Hieronymi

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Werner Schemuth, Huppenbergstraße 45,
5307 Wachtberg-Pech, Telefon 02 28 / 32 59 86;

Stellvertretender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner
Berg 2, 5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59;

Stellvertretender Vorsitzender und Referent für Spitzensport
Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13, 5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26;

Schatzmeister Toni Mürtz, Friedensplatz 10,
5300 Bonn 1, Tel. 65 65 26;

Öffentlichkeitsarbeit Ingeborg Wend, Auf den Steinen 40,
5300 Bonn 1, Tel. 25 24 84;

Technischer Leiter Dietmar Kalsen, Jägerstraße 93,
5200 Siegburg, Tel. 0 22 41 / 38 57 17;

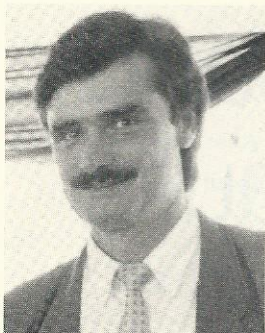
Koordinator der Fachabteilungen Manfred Werkhausen,
Friedrichstraße 4, 5300 Bonn 1, Tel. 63 37 83;

Sachverwalter für Steuer und Finanzen Franz Kraus, Albert-
Magnus-Straße 46, 5300 Bonn 2, Tel. 33 12 23.

Ehrenvorsitzender:

Hermann Henze, Brüdergasse 31, 5300 Bonn 1, Tel.
65 54 69.

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Niederschrift über die Mitgliederversammlung	4	Berichte aus den anderen Abteilungen:	
Die SSF bei der „großen DMS“	7	Tanzen	15
DMS-Oberliga in Paderborn	10	Moderner Fünfkampf	17
SSF-Schwimmer: „Wir sind nicht zweitklassig“	11	Kanufahren	17
Der sportliche Leiter informiert	12	Sporttauchen	24
Kurznachrichten Schwimmen	14	Ski	24



Unser neuer Schatzmeister

Ich heiße

Toni Mürtz

und bin am 3. Februar
1951 geboren. 1983
wurde ich Mitglied der
Schwimm- und Sport-
freunde Bonn. Volley-
ball und Schwimmen

waren bereits während meines Studiums (Sport
und Romanistik) von 1972 bis 1978 meine bevor-
zugten Disziplinen. Beruflich habe ich nach mei-
nem Studium einen ganz anderen Weg beschrit-
ten. Als Gastronom bin ich nunmehr seit 1978 im
„Sudhaus“ tätig. 1985 war ich für die SSF anläß-
lich des 80jährigen Vereinsbestehens Karnevals-
prinz in Bonn.



Unser neuer Technischer Leiter

Ich heiße

Dietmar Kalsen

und bin am 9. 1. 1952
geboren. Im Oktober
1975 wurde ich Mit-
glied der Schwimm- u.
Sportfreunde. 1977 und
1978 war ich Jugend-

wart der Tauchsportabteilung; ab März 1987 de-
ren stellvertretender Abteilungsleiter. Beruflich
habe ich nach meiner Schulausbildung in einem
technischen Beruf im Einzelhandel gearbeitet.
1973 wechselte ich zur Kreisverwaltung des
Rhein-Sieg-Kreises in Siegburg und dort seit
1981 als Beamter im gehobenen Dienst tätig. Ich
bin verheiratet und wohne in Siegburg.

Der Klub gratuliert herzlich!

Runde
Geburtstage
im

Januar 1989

Elisabeth Meutgens
Annemarie Käufer
Gertrud Schmitz
Waltraud Marquardt
Ilse von Mutius
Anne Brungs
Paul Wenseler
Albert Eickenbusch
Günter Wolber
Lothar Hemmerich
Walter Heinze
Franz Stahl
Gerhard Schmitz
Amalie Niemann
Friedel Greb
Elli Schmitz
Hans Wolter
Heinz Roleff
Olga Kemp
Margret Luhmer
Walther Büser
Maria von Groote
Erika Schiemann
Cilly Ignatzy
Heinz Theisen
Klaus Dieter Reinhardt
Käthe Wickert

Februar 1989

Margret Loch
Hans Joachim Bade
Ingeborg Skornia
Ernst-Georg Meier
Margarete Haseroth
Helmut Schuch
Marianne Sartoris
Gertrud Niederstein
Sadik Dogru-Dogan
Cilly Schlupp
Hans Karl Jakob
Doris Jasse
Liselotte Bensch
Josip Moric
Irmgard Meyer
Dietrich Otte
Helga Landerer
Margit Wessel
Peter Gierse
Franz Waltermann
Christel Hopfengärtner
Margarete Zedow

März 1989

Edith Stein
Ingeburg Müller
Christel Karp
Uwe Schöttler
Anton Gödderz
Rosi Lemm
Karl-Heinz Kläser
Hans Heinz Hermesdorff
Maria Fink
Dieter Hillnhütter
Alfred Niedecken
Günter Wenske
Manfred Dickmann
Franz-Josef Schöps
Manfred Rumi
Otto Kringe
Werner Feltens
Maria Reichel
Hildegard Muskowitz
Brunhilde Jochmus-Stöcke

»sport-vossen«

Josef Vossen, Kringsweg 30, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon (0221) 44 54 20

Sport-Shop und Versand für Schwimmer und Läufer




Champ VERTRIEB

INGENIEURBÜRO FÜR KÄLTE-, KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK



ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLANLAGEN

Bonn-Beuel,
Königswinterer Straße 247—249

Ruf Bonn:

46 14 74

47 55 86

46 49 27



**Der Klub trauert
um sein verstorbenes
Gründungsmitglied**

Ferdinand Müller

* 15. Sept. 1899

† 13. Jan. 1989

Adressenänderung

Mitgliedsnummer: _____

Name, Vorname: _____

Alte Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Neue Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Wer umzieht, möchte bitte das obenstehende Formular in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und rechtzeitig, also mindestens vier Wochen vor dem Umzug, an folgende Anschrift senden:

Geschäftsstelle der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V.,
Kölnstraße 313a
5300 Bonn 1

Niederschrift über die Mitgliederversammlung

am 20. 12. 1988 im Bootshaus
in Bonn-Beuel

Anwesend sind 43 Mitglieder
Beginn der Versammlung 19.45 Uhr

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit

Herr Schemuth stellt fest, daß zu dieser Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen ist. Einwände ergeben sich nicht. Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig.

2. Feststellung der Tagesordnung

Herr Schemuth stellt die mit der Einladung versandten Tagesordnung zur Abstimmung. Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluß: einstimmig

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form festgestellt.

3. Bericht über die Abwicklung des Haushalts 1988

Frau Haupt berichtet, daß nach dem Ergebnis der DATEV-Auszüge sich ergibt, daß der Haushalt 1988 im Rahmen der Festsetzungen bewegt. Wortmeldungen erfolgen nicht.

4. Festsetzung des Haushalts 1989

Der Entwurf des Haushaltsplanes 1989 ist den Mitgliedern zu Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich vorgelegt wor-

den. Er schließt mit einem leichten Überschuß. Der Vorstand berichtet, daß das Präsidium des Vereins und der Gesamtvorstand dem vorliegenden Entwurf zugestimmt haben und ihn der Mitgliederversammlung zur Annahme empfehlen.

Herr Dr. Berkenheide erbittet Erläuterungen des Vorstandes über die Ansätze, die vom Haushalt des Jahres 1988 wesentlich abweichen. Der Vorstand weist darauf hin, daß im Sportbereich gegenüber 1988 rund 30 000,— DM mehr eingesetzt worden sind. Dies ist im wesentlichen der Schwimmabteilung zugeflossen, weil hier durch die Aktion Talentsuche und Talentförderung ein erheblicher Mehrbedarf entstanden ist. Diese Aktion kann als gelungen bezeichnet werden und wird in der bisherigen Art auch fortgeführt. Die anderen Bereiche des Haushalts haben nur geringfügige Abweichungen vom Ansatz 1988.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluß: einstimmig, bei einer Stimmenthaltung

Der vom Gesamtvorstand vorgelegte Entwurf des Haushaltsplanes 1989 wird genehmigt.

5. Ergänzungswahl zum Vorstand

Herr Schemuth berichtet, daß am 30. 6. 1988 Frau Haupt als Schatzmeisterin und Herr Kluth als technischer Leiter sich nicht wieder zur Wahl gestellt haben. Sie haben jedoch ihre Aufgaben bis jetzt weitergeführt. Dem Vorstand ist es nun gelungen, zwei neue Mitglieder der Mitgliederversammlung vorschlagen zu können und zwar

als Schatzmeister Herr Toni Mürtz,

als technischer Leiter Herr Dietmar Kalsen.

Beide Vorstandskandidaten stellen sich mit einem kurzen Statement der Versammlung vor.

Wir reinigen:

Büros
Krankenhäuser
Kaufhäuser
Verkehrsmittel
Industrie
Fassaden
Teppiche — Polster
Hygiene — Service



Burbacherstraße 77
5300 Bonn 1
Telefon: 02 28/21 50 98-99

Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Beschluß: einstimmig, bei zwei Stimmenthaltungen

Herr Toni Mürtz und Herr Dietmar Kalsen werden als Mitglieder des Vorstandes gewählt.

Beide Gewählte haben ihr Amt angenommen.

Im Anschluß an die Wahl dankt Herr Schemuth Frau Haupt für die geleistete Arbeit und die übernommene Weiterführung der Aufgaben in der Interimszeit. Gleichzeitig ehrt er sie für die 25jährige Mitgliedschaft in den SSF Bonn. Herr Schemuth dankt auch Herrn Kluth für die über 10jährige Arbeit im Vorstand der SSF, zuständig für den Bereich der Liegen-schaften.

6. Anträge der Mitglieder

Hier: Antrag des Herrn Strack auf Familienermäßigung für Mitglieder im gemeinsamen Haushalt.

Herr Strack hatte zur Mitgliederversammlung am 30. 6. 1988 folgenden Antrag gestellt:

„Um den Verein vor weiteren Einnahmeverlusten zu bewahren, bitte ich um Überprüfung des § 5 (1) der Beitragsordnung, dahingehend, daß unverheiratete Paare, die in der Tat einen gemeinsamen Haushalt führen, sinngemäß wie Ehepaare behandelt werden.“

Die Mitgliederversammlung hat diesen Antrag dem Satzungsausschuß zur Prüfung überwiesen.

Für den Satzungsausschuß trägt Herr Dr. Berkenheide folgenden Standpunkt vor:

Der Satzungsausschuß empfiehlt den Antrag abzulehnen, weil

- die datenmäßige Erfassung erhebliche Probleme aufwirft,
- Anträge auf solche Familien-Ermäßigungen nur schwierig zu kontrollieren sind,
- eine eindeutige Abgrenzung des Begriffs „Paare“ sich als schwierig erweist, weil „Paare“ im deutschen Sprachgebrauch sehr vielschichtig ist,
- andere Gruppen einen berechtigten Anspruch auf gleichmäßige Behandlung hätten, einem solchen legitimen Anspruch könne dann nicht widersprochen werden.

Herr Dr. Berkenheide begründet die einzelnen Punkte in einem kurzen Sachvortrag. Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluß: 41 Nein-Stimmen, 1 Ja-Stimme, 1 Stimmenthaltung

Der Antrag des Herrn Strack wird abgelehnt.

7. Mitteilungen des Vorstandes

7.1 Herr Spickermann hat als Geschäftsführer die SSF zum 31. 12. 1988 verlassen. An seiner Stelle wurde Herr Kirse vom Vorstand eingestellt mit der Zielsetzung, dem Breitensport größere Anteile zu verschaffen durch Sport mit Kindern, Sport mit Senioren, Sport als Gesundheitsmittel.

7.2 Die Sportler der SSF-Bonn haben gemeinsam mit anderen Spitzensportvereinen am 18. 12. 1988 mit dem DRK in der Fußgängerzone gesammelt und für die Erdbebenopfer von Armenien über 10 000,— DM eingebracht.

7.3 Die Stadt hat den SSF ein Angebot gemacht, den Kraftsportraum im Sportpark-Nord federführend zu übernehmen. Über Einzelheiten muß der Vorstand mit der Stadt noch verhandeln.

7.4 An der 2000-Jahr-Feier der Stadt Bonn werden sich die SSF mit folgenden Veranstaltungen beteiligen:

- Tagung des Freiburger Kreises vom 14.—16. 4. 1989,
- Deutsche Meisterschaften in den Lateinamerikanischen Tänzen am 1. 4. 1989 in der Beethovenhalle,
- Deutschlandpokal der Karate am 2. und 3. 12. 1989.

7.5 Das Bunte Aquarium wird am Karnevals-Sonntag mit neuer Konzeption durchgeführt. Ein Gesellschaftsausschuß mit überwiegend jungen Mitgliedern hat neue Ideen verwirklicht. Dazu werden Einladungen über den Freiburger Kreis und Busunternehmungen verschickt.

7.6 Das Marktplatz-Festival 1988 war eines der besten, die der Verein veranstaltet hat. 110 Mitarbeiter waren im Einsatz. 269 Mitglieder konnten an diesem Tag neu gewonnen werden. Dank auch für die Hilfe des Hauses HARIBO.

7.7 Beim Nikolausfest am 5. 12. 1988 haben rd. 280 Kinder und rd. 150 Erwachsene teilgenommen. Ein Kinderchor mit Kinderballett, die leider wegen eines Staus etwas zu spät eintrafen, haben das Fest gestaltet. Besonderer Dank gilt Gunther Lausberg für seinen 25. Einsatz als Hans Muff und dem Hause HARIBO für die gespendeten Süßigkeiten.

7.8 Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schwimmer konnte das Ziel, eine Bundesliga zu erhalten, nicht erreicht werden. Trotz großartiger Steigerungen war ein Aufstieg der Damen aufgrund des Modus nicht möglich. Nach der Punktetabelle hätten sie den 6. Platz in der Bundesliga erreicht.

Herr Lochmann verglich die erzielten Zeiten mit den Glanzzeiten der Schwimmer der SSF in den 70er Jahren. Teilweise sind um 10 Sekunden bessere Zeiten geschwommen worden, die allerdings nicht reichten, das Ziel zu erreichen. Herr Lochmann wird seine Recherchen zusammenstellen und in der Sport-Palette veröffentlichen.

Dem Vorstand der Schwimmabteilung wurde aus der Versammlung empfohlen, eine Startgemeinschaft, die heute überall üblich sei, zu überdenken.

7.9 Die SSF werden am nächsten Arena-Schwimmfest als Organisatoren nicht beteiligt sein. Die Veranstalter haben das OK EM 1989 mit der Durchführung beauftragt. Die Veranstaltung des Arena-Schwimmfestes wird aber auch das letzte Mal in Bonn sein, von 1990 an paßt es nicht mehr in den Terminkalender des Wetschwimmverbandes. Die SSF werden versuchen, das Haribo-Jugend-Schwimmfest zu stärken.

7.10 Der Rat der Stadt Bonn hat beschlossen, die Hans-Riegel-Halle für die Badminton-Abteilung anzumieten. Die Verhandlungen mit dem Pächter sind noch nicht abgeschlossen.

7.11 Der Satzungsausschuß hat den Vorstand der SSF gebeten, ab Mai 1989 wieder Delegiertenversammlungen durchzuführen. Dazu reiche das 1987 erzielte Ergebnis aus, wenn auch im Bereich der Allgemein-Delegierten weniger als 70 % der Delegiertenplätze durch Bewerbungen abgedeckt seien. Der Vorstand übernimmt die vom Satzungsausschuß ausgearbeiteten Feststellungen und zwar:

- I. Die jetzt ausgeschriebene Delegiertenwahl bezieht sich nur auf den Bereich der Allgemein-Delegierten.
- II. Die bereits im Jahre 1988 gewählten Fach-Delegierten behalten ihr Mandat, es sei denn, daß sie persönlich davon abrücken.
- III. Eine Delegiertenversammlung wird im Frühjahr 1989 einberufen, auch wenn im Bereich der Allgemein-Delegierten die 70 %-Regelung nicht erreicht werden sollte.

Die Versammlung schließt sich dieser Mitteilung des Vorstandes einstimmig an.

8. Verschiedenes

8.1 Es wird die Frage der Trainingszeiten für Jugend-Wasserballer angesprochen. Der Vorstand hat dazu erklärt, daß in der Vergangenheit einige Möglichkeiten untersucht worden sind, diese aber zu Lasten von vielen jungen Schwimmern gehe. Auch würden die technischen Einrichtungen des Ba-

des, z. B. sogenannte Querbahnen einzurichten, nicht ausreichen. Andere Möglichkeiten, in Bädern der Stadt noch unterzukommen, sind untersucht worden. Die Untersuchungen sind aber insgesamt noch nicht abgeschlossen.

8.2 Angesprochen werden auch die Umkleidemöglichkeiten zu Zeiten des Schulschwimmsports. Mitglieder würden es nicht begrüßen, sich mit Schulkindern zusammen umkleiden zu müssen. Der Vorstand erklärt dazu, daß während der Um-

kleidephase der Schüler bis zu 400 Kinder zu verkraften sind, die teils das Bad verlassen, teils erst ankommen; dafür seien die vorhandenen Umkleidemöglichkeiten gerade noch ausreichend. Den während der gleichen Zeit kommenden Mitgliedern könnten andere Umkleidemöglichkeiten daher nicht geboten werden.

Schluß der Mitgliederversammlung 21.35 Uhr

Schmitz, Protokollführer

Bonner Sportplakette verliehen

Am 25. November 1988 verlieh der Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Dr. Daniels, erstmalig die „Bonner Sportplakette“ an zehn verdiente Bürger unserer Stadt. Mit dabei auch Mitglieder unseres Clubs! Leni und Hermann Henze, Günther Lausberg und Hedi Schlitzer wurden für ihre Verdienste um den Bonner Sport im Rathaus in Anwesenheit fast aller Mitglieder des Sportausschusses und vieler anderer Kommunalpolitiker in einer Laudatio geehrt. Die Bonner Presse hat ausführlich berichtet, und auch wir gratulieren herzlich zur verdienten Auszeichnung.

Leni und Hermann Henze



Hedi Schlitzer



Günther Lausberg



Die SSF bei der „großen DMS“

Groß gekämpft, toll geschwommen und doch Ziel verfehlt

Mit der „großen DMS“ fand die erste Halbsaison des Wettkampfsjahres 88/89 quasi ihren Abschluß. Seit Jahren hatten die SSF in diesem Wettkampf mit den 1. Mannschaften Männer und Frauen an der Spitze in der Bundesliga, mit den jüngeren Mannschaften in darunterliegenden Klassen mitgemischt. Ging es in früheren Jahren meistens um die Frage Deutscher Meister oder nur Zweiter, so kämpften diesmal die Männer um den Erhalt, die Frauen um den Aufstieg in die 1. Bundesliga, aus der sie vor drei Jahren abgestiegen waren. Für die 2. Männermannschaft ging es um einen guten Platz in der Oberliga, immerhin der dritthöchsten Klasse. Das Endergebnis ist aus der Presse bekannt: Die Männer haben den Verbleib, die Frauen den Aufstieg nicht geschafft, der erstrebte Platz in der Oberliga wurde erreicht.

Das Ergebnis bedarf allerdings der Kommentierung. Betrachtet man die Punktzahl der Männer von 57 410 Punkten, so reichte dies in der 1. Bundesliga nur zum 11. und vorletzten Platz, erschwammen damit aber immer noch einige tausend Punkte mehr (z. B. 4919 gegenüber der Ersten Gruppe Nord) als aufsteigende Mannschaften. Wenn sie trotzdem in die 2. Bundesliga absteigen mußten, so liegt dies also am Auf-/Abstiegsmodus, der, unabhängig von der Punktzahl den jeweils Ersten der drei 2. Bundesligen den Aufstieg garantiert. Dies war schon seit langem so, nur die SSF davon nicht berührt. Das ist halt so, eigenes Leid schmerzt mehr als fremdes. Das Ergebnis ist auch unter dem Aspekt zu bewerten, daß es von einer der wenigen noch verbliebenen Vereinsmannschaften in diesem Wettbewerb erkämpft wurde.

Die Frauenmannschaft hat mit 49 200 Punkten den Aufstieg nur knapp um wenige Punkte (272) verfehlt, in Zeit umgerechnet nur um wenige Sekunden oder Zentimeter. Mit dieser Punktzahl wären sie in der 1. Bundesliga auf Platz sechs gelandet.

Wenn durch die beiden Mannschaften das Ziel auch verfehlt wurde, so ist für die Zukunft wichtig, daß in beiden Mannschaften eine Bombenstimmung, ein lange vermißter Mannschaftsgeist und Siegeswille herrschten, der die Aktiven zu Höchstleistungen trieb. Vergleicht man einmal die Top-Leistungen eines J. Diegel, K. Grote, J. Lippert, E. Neubauer, R. Faber oder Ch. Schmid bei den Männern oder einer K. Eschmann, E. Anderweit oder U. Hasse mit denen zu Hochzeiten der SSF, so sind sie durchaus ebenbürtig. Wenn es trotzdem nicht gereicht hat, so läßt sich daran der Anstieg des Spitzenniveaus erkennen, wie es Ausdruck der Tatsache ist, daß die Struktur im Schwimmsport (Startgemeinschaften und neue Zentren) sich verändert hat. Es wird besonderer Anstrengungen der SSF bedürfen, ein durch Leistungsfähigkeit und Klima werbewirksames Image weiter auszubauen.

Ebenso bravourös wie die beiden 1. Mannschaften hat sich die Oberligamannschaft geschlagen, die sich im 2. Durchgang noch auf den fünften Platz vorkämpfen konnte. Sie war die jüngste Mannschaft unter den Konkurrenten in Paderborn und wurde zu großen Teilen aus dem Nachwuchs gebildet, denen erfahrene ältere Aktive den Rückhalt gaben.



Trainer Feldgen bei einer ersten Analyse der Schwimmzeiten



Dank und Anerkennung fanden die Leistungen aller Aktiven noch am Abend des zweiten Durchganges. Aus den drei Wettkampforten Berlin, Remscheid und Paderborn fanden sich die Mannschaften gemeinsam im Sportpark Nord zusammen, um sich über die guten Leistungen gemeinsam zu freuen wie sich über ausgebliebene Erfolge ebenso gemeinsam hinwegzutrusten. Abteilungsleiter und sportlicher Leiter zogen eine erste Bilanz und würdigten die Leistungen. Auch der dem Schwimmsport eng verbundene 1. Vorsitzende, W. Schemuth, hatte den Weg zu diesem Zusammentreffen der Schwimmer gefunden, ihnen seine Anerkennung ausgesprochen und Mut und Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben gewünscht. Wenn sich zwei unserer Aktiven in der Presse gegen hässliche Meckereien und unsachliche Kritik zur Wehr gesetzt haben, so zeigen die Ergebnisse, wie begründet in der Sache ihre Entrüstung war.

Unsere Schwimmer: Weltklasse!

So hätte es sicher Mitte der 70er Jahre geheißt

Der Fortschritt im Leistungsniveau des Schwimmsports wird durch nichts so deutlich als durch den Vergleich mit Zeiten der Mitte der 70er Jahre. Sicher hätten einige Schwimmer von heute damals solche Attribute mit ihren heutigen Zeiten erhalten, wie einige Zeiten und Zitate aus der Vereinszeitung der Jahre 74/76 beweisen.

Dieser Vergleich dient nicht dem Zweck, darüber hinwegzutäuschen, daß unsere Aktiven in vielen Bereichen eben nicht zur absoluten Spitze zählen. Er soll nur deutlich machen, wie schwer es heute ist, dazuzugehören. Immerhin haben einige unserer Aktiven den Anschluß geschafft.

Einzelergebnisse (jeweils nur der schnellste Bonner)

	1974		1988
100 Kraul	Schiller 53,4	Diegel	50,47
200 Kraul	Schiller 1:59,1	Diegel	1:50,85
400 Kraul	Schiller 4:18,2	Faber	3:59,67
1500 Kraul	Arck 17:22,1	Faber	16:06,48
100 Brust	Kusch 1:08,5	Grote	1:03,23
200 Brust	Könnecker 2:27,5	Grote	2:17,80
100 Rücken	Drewanz 1:05,1	Niemann	1:00,85
200 Rücken	Drewanz 2:21,6	Faber	2:11,20
200 Lagen	Könnecker 2:11,9	Faber	2:09,55
100 Schmetterl.	Mack 1:00,2	Neubauer	0:55,70
200 Schmetterl.	Mack 2:13,1	Neubauer	2:05,48
400 Lagen	Könnecker 4:50,5	Steffen	4:42,52

1974 und 1975 heißt es in der Vereinszeitschrift u.a.:

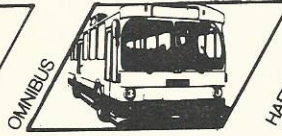
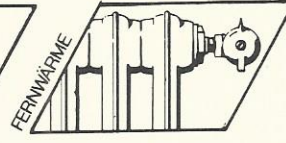
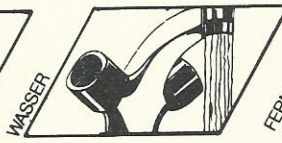
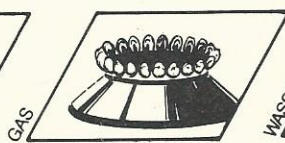
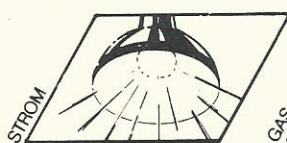
- Die 14jährige M. Dumont, die über 100 m Rücken in 1:09,8 die schnellste Zeit . . . schwamm . . .
- Trotz Grippe, Husten schwamm W. Kusch über 200 m Brust Rekord in 2:20,2.
- G. Beckmann . . . deutscher Rekord . . . 1:03,8 über 100 m Delphin . . .
- K. Steinbach . . . 200 m Rückenrekord auf 2:07,6 verbesserte . . . und über 100 und 200 Freistil (51,1/1:57,7) Weltklassezeiten schwamm . . .
- H. Geissler begann mit . . . Rekord (200 m Lagen) in 2:05,61 . . .
- löschte S. Wenz im 1500 Freistilrennen W. Lampers Rekord mit 15:52,43 . . .
- kommt K. Steinbach mit 49,99 erstmals unter die 50,0 sec. als Weltbestzeit . . .
- auch im 200 m Freistil mit 1:49,02 . . . Weltbestleistung . . .
- K. Bormanns zweiter Frühling . . . mit neuem Rückenrekord 1:06,07.
- W. Kusch . . . neue deutsche Rekordzeit über 200 Brust in 2:18,29.
- Steinbachs mit neuem deutschen und Europarekord über 200 m Kraul von 1:52,95 . . .

Unsere Mädchen mögen mir verzeihen, wenn fast ausschließlich die Männer genannt sind. Das liegt wohl daran, daß die Gleichberechtigung sich damals offensichtlich noch nicht durchgesetzt hatte und ihre Leistungen der Nachwelt verschwiegen wurden. Es ist nicht böser Wille des Berichtstatters.

Lochmann



Wir sorgen für Sie!



IHRE STADTWERKE BONN

Versorgungs- und Verkehrsbetriebe
Theaterstraße 24, 5300 Bonn 1, Telefon 7 11-1

Wir raten Ihnen nicht länger ohne Partner auf einem Bein zu stehen.



Auf einem so schwierigen Feld wie der Vermögensbildung und Absicherung brauchen Sie den festen Halt eines starken Partners. Aus dem unübersichtlichen Angebot des Finanz- und Vorsorgemarktes erarbeiten wir das Konzept Ihrer persönlichen Vermögensplanung.

Dabei gilt auch für uns: Nur mit erstklassigen und renommierten Partnern zusammenzuarbeiten. Nur so können wir Ihnen Sicherheit bieten und Ihr Vertrauen gewinnen. An der Hand eines zuverlässigen Partners können Sie dann auch einmal große Sprünge machen. Zum Beispiel mit einer Lebensversicherung, bei der Sie feste Auszahlungstermine vereinbart haben.

Wir zeigen Ihnen den Reichtum an Variationen der Vermögensbildung: Von der Absicherung der Arbeitskraft, dem Eigenheim-Sparplan bis zu steuer-sparenden Kapitalanlagen.

Wir raten Ihnen, mit einem Bonnfinanz-Berater zu sprechen.

Coupon

Ich wünsche eine Beratung zum Thema Vermögensaufbau und Absicherung.

Günter Schönrock
Diplom-Volkswirt

Direktion für Bonnfinanz
Borsigallee 10
5300 Bonn 1
Telefon 02 28-251055

Name

Anschrift

BONNFINANZ



DMS-Oberliga in Paderborn

Die Vorbereitung / das Vorspiel: Am 3. 12. 1988 fuhren 12 Aktive, 2 Betreuer und zwei Kampfrichter nach Paderborn. Die Fahrt wurde in zwei Bussen bestritten, von denen einer mit sieben, der andere mit fünf Aktiven besetzt war. Die gesamte Fahrt verlief einwandfrei, wenn wir zeitweise auch etwas langsam waren, was allerdings wohl daran lag, daß aus dem „Türk-Speed“ nicht mehr herauszuholen war.

Nach ca. 2 Stunden legten wir dann schließlich die erste Rast ein. Diese Gelegenheit wurde sofort zu einer Schneeballschlacht genutzt (je weiter wir nach Norden kamen, um so mehr Schnee fanden wir vor).

Nach dreistündiger Fahrt kamen wir schließlich in Paderborn an, wo wir die Jugendherberge auch direkt gefunden hatten. Dort angekommen, wurden als erstes die Zimmer besichtigt. Wir fanden ein 6er- und ein 8er-Zimmer vor, die recht einfach, aber doch recht praktisch möbliert waren, was allemal genug war, weil die Jugendherberge sowieso nur für die Übernachtung benutzt wurde. Nach kurzer Zeit zog es uns jedoch wieder hinaus, wo die am Rastplatz angefangene Schneeballschlacht fortgesetzt wurde, bis . . . bis dieser weiße Audi kam, der leider einmal im Weg war und so einen Ball abbekam, worauf der Fahrer wutentbrannt ausstieg und uns eine umfangreiche Rechtsbelehrung gab. Nach dem Eingreifen unseres Trainers, Bernd Lochmann, beruhigte er sich dann schließlich wieder.

Der Wettkampf, Teil 1: Der zweite Durchgang der Oberliga fand in Schloß Neuhaus nahe bei Paderborn statt. Die Situation stellte sich wie folgt dar: Unsere Mannschaft war 6., vor dem Abstieg gesichert und ohne jegliche Chancen aufzusteigen. Das Oberziel war also, den 5. Platz, den bisher Oberhausen innehatte (160 Punkte Abstand), zu erreichen, was auch durchaus realistisch erschien.

Der gesamte Wettkampf wurde sehr zügig abgewickelt, und die Stimmung in der Mannschaft war durchaus gut, hätte aber sicher noch ein wenig besser sein können. **Zwischenergebnis:** 5. mit geringem Vorsprung.

Der Abend / die Nacht: In der Jugendherberge wieder angekommen, war die Stimmung echt toll, was unser Trainer kaum verstehen konnte. Warum hatte es bloß nicht so gut im Schwimmbad geklappt?

Das Abendessen folgte. Es war recht gut, nicht unbedingt allzu reichlich und kalt. Danach hatten wir freien Ausgang, den fast jeder zum Besuch einer Pizzeria oder Imbissbude nutzte, um sich erst einmal richtig satt zu essen. Im Anschluß daran war der Fernseher das wohl begehrteste Objekt. Um ca. 22.00 Uhr waren alle zurück in der Jugendherberge, und wir gingen auf die Zimmer zum „Schlafen“ (alle?).

Das heißt, „Schlafen“ war schon eine echte Kunst bei dem Krach, der in der Jugendherberge war. Es geht hierbei nicht um Autolärm oder ähnliches, sondern um andere Bewohner, die im Stockwerk über uns untergebracht waren. Diese machten sich die ganze Nacht durch permanentes Trampeln oder das Singen von Martinsliedern bemerkbar. Schließlich fand doch jeder wenigstens etwas Ruhe.

Der Morgen: 7.00 Uhr wurde aufgestanden, natürlich waren alle sehr müde. Über uns war es jetzt auch still, was einige dazu nutzten, ihr „Können“ und „musikalisches Talent“ auf unserer Trompete zur Geltung zu bringen. Danach ging es zum Frühstück und dann ab zum Schwimmbad.

Der Wettkampf, Teil 2: Der erste Abschnitt war recht müde, weil alle sehr unausgeschlafen waren. Das galt ganz besonders für die Stimmung am Beckenrand, wenn man hier überhaupt von Stimmung reden kann. Im 2. Abschnitt holte Oberhausen sehr auf und ging sogar einmal an uns vorbei. Am Ende sah es dann so aus, daß wir nur noch äußerst knapp 5. waren. Darauf folgte eine zweistündige Pause, in der wir unser Mittagessen zu uns nahmen (Joghurt, Milchreis, Kuchen etc.).

Vor dem letzten Abschnitt gab es dann noch eine Moralpredigt unseres Trainers, die aufgrund der Stimmung beim Vormittagsabschnitt auch dringend notwendig war. Das wirkte wahre Wunder, auf einmal klappte es auch mit dem Anfeuern, was sich meines Erachtens auch positiv auf einige Leistungen niederschlug. Hierbei jemanden herauszuheben, möchte ich an dieser Stelle nicht, denn die Mannschaft hat diesen Platz gemeinsam errungen und jeder hat sein Bestes gegeben.

Endergebnis: 5., der Ausklang: Die Rückfahrt verlief sehr still, und wir kamen noch recht früh in Bonn an. Das Wochenende endete dann mit einem gemeinsamen Abendessen aller DMS-Mannschaften im Restaurant Sportpark Nord.

Abschließend möchte ich mich im Namen aller Aktiven bei den Betreuern und Kampfrichtern bedanken, die uns einen reibungslosen Ablauf beschert haben. Der Dank gilt auch all denjenigen, die sich um das „Drumherum“ (Unterbringung, Fahrt, Verpflegung) gekümmert haben.

Torsten Fischer



Peter Bürfent GmbH & Co., COCA-COLA-Abfüllfabrik, Hohe Straße 91, 5300 Bonn-Tannenbusch

Eine bemerkens- und dankenswerte**Eigeninitiative zweier Aktiver unseres Clubs!**

(Nachdruck des Interviews der **Bonner Rundschau** mit Eckhard Neubauer und Jens Diegel)

SSF-Schwimmer: „Wir sind nicht zweitklassig“

Abstieg droht — Eckhard Neubauer und Jens Diegel gehen in die Offensive und erklären im **R**-Interview, wie es ihrer Meinung nach dazu kam.

Bonn. „Bei den SSF ist nichts mehr los.“ Dieser und ähnliche Sprüche schlugen den Schwimmern des Renommierclubs entgegen, nachdem am vergangenen Wochenende bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMS) nur der elfte Platz herausrang. Der Abstieg droht, im zweiten Durchgang am kommenden Wochenende müssen 369 Punkte aufgeholt werden, um noch das rettende Ufer, sprich Platz neun, zu erreichen. Die Chancen stehen schlecht, da entschlossen sich zwei Stützen der Truppe, Eckhard Neubauer (27) und Jens Diegel (21), in die Offensive zu gehen. Sie kamen nicht, um anzuklagen, sondern um zu erklären. Doch am Ende des Interviews stand eine harte Abrechnung mit vergangenen Zeiten unter Trainer Michael Lohberg sowie Kritik am System der Schwimm-Bundesliga.

R: „Einst Spitze, jetzt Abstiegs kandidat — die Zweitklassigkeit droht. Sind die Schwimmer der SSF Bonn einfach zu schlecht für die Bundesliga?“

Neubauer: „Auch wenn wir absteigen, wir sind nicht zweitklassig. Wir werden dazu gemacht. In dieser Mannschaft sind wahnsinnig viele Talente, die aber eben einfach noch zu jung sind.“

R: „In Ordnung. Aber die Mannschaft steht nun einmal auf dem elften Platz . . .“

Neubauer: „Stimmt. Aber wir werden eine Punktzahl erreichen, die um 4000 Punkte höher ist als die des besten Aufstiegers. Das ist ein Unterschied wie zwischen Bayern München und Darmstadt 98. Das ist doch hirnrissige Verbands politik.“

Diegel: „Zumal in diesem Jahr erstmals drei absteigen. Das ist doch Wahnsinn. 25 Prozent müssen raus.“

R: „Tatsache ist aber nun einmal, daß die SSF mit den meisten derzeit erstklassigen Vereinen nicht mithalten können. Wie erklären Sie das?“

Neubauer: „Zum einen damit, daß wir fast ausschließlich gegen Startgemeinschaften antreten müssen und zum anderen mit der verfehlten Vereinspolitik der SSF in früheren Jahren.“

R: „Ein Vorwurf an den früheren SSF-Trainer Michael Lohberg?“

Diegel: „Früher wurden fertige Leute von außerhalb geholt, der Nachwuchs aber vernachlässigt. Das baden wir heute aus. Denn heute fehlt das Geld, um Leute zu holen, heute muß mit jungen Leuten aus der nahen Umgebung gearbeitet werden. Das benötigt Zeit.“

Neubauer: „Außerdem fehlt uns doch fast der komplette Jahrgang 67, der heute aber für die DMS entscheidende Schwimmer stellt.“

R: „Warum fehlt der Jahrgang?“

Diegel: „Die haben unter Lohberg alle die Lust verloren und haben aufgehört. Ich nenne Christoph Ringhausen, Uli

Schmidt, Rene Nagel, Guido Seegmüller, Wolfgang Niemann und Christoph Hermann. Wenn die heute noch dabei wären, wäre Abstieg für uns kein Thema.“

R: „Es sind aber auch Schwimmer ausgeschieden, weil Lohberg ging. Es kann also doch nicht nur an ihm gelegen haben.“

Neubauer: „Die gingen wohl, weil in Bonn das Geld knapper wurde und sie ihre Möglichkeit woanders suchen wollten. Schlimmer aber ist doch, daß die Eigengewächse vergrault wurden. Unter Lohberg gab es doch nur Schwimmen, alles andere interessierte nicht. Ich habe es doch selbst erfahren müssen. Lange war ich Lohbergs Liebchen. Er tat das für mich und jenes. Aber als es sportlich nicht so lief, ließ er mich wie eine heiße Kartoffel fallen. Wenn ich nicht nach Amerika gegangen wäre, hätte ich auch mit dem Schwimmen aufgehört.“

R: „Aber unter Lohberg gab es Erfolge . . .“

Neubauer: „Aber zu welchem Preis. Man darf doch nicht fragen, was da sonst auf der Strecke geblieben ist. Das waren fast schon Gerhard-Hetz-Methoden.“

Diegel: „Erfolge waren unter Lohberg da solange Du als Aktiver an ihn glaubtest. Hörig warst Du. Und die Erfolge wurden auf Kosten der Nachwuchsarbeit erzielt. Die interessierte keinen, dafür wird heute gezahlt. Es wurden fertige Schwimmer von auswärts geholt und die SSF so künstlich hochgepuscht. Heute fehlt dafür das Geld.“

R: „Ist aber der uneingeschränkte Einsatz, ja ein Leben für den Sport, nicht nötig, um Spitze zu sein?“

Neubauer: „Also wenn das so und nicht anders stimmen würde, hätte ich mit dem wenigen Aufwand — ich trainiere erst seit kurzem wieder — jetzt nicht Bestzeiten schwimmen können. Es spielt auch eine Rolle, ob es Spaß macht. Und das ist jetzt bei den SSF der Fall. Trotz all der widrigen Umstände war es für mich, der schon oft dabei war, die schönste DMS. Nicht zuletzt weil dieses junge Team fightet. In 75 Prozent aller Starts gab es persönliche Bestzeiten. Das ist ja fast utopisch.“

R: „Ein Plädoyer für Trainer Michael Feldgen?“

Diegel: „Die Leistungen sprechen doch wohl für ihn. Vor allem aber ist wichtig, daß das Menschliche jetzt wieder eine Rolle spielt. Und die soziale Absicherung. Man kann sich auch um die Zeit nach dem Schwimmen kümmern. Nehmen wir doch nur Rainer Henkel, der muß jetzt auf Gedeih und Verderb weiterschwimmen.“

R: „Warum Eckhard Neubauer sind Sie dann jetzt wieder für die SSF dabei?“

Neubauer: „Jens hat mir erzählt, was in Bonn los ist. Und da mir der Arzt riet, wieder mehr zu tun, habe ich ja gesagt.“

R: „Wegen der netten Leute bei den SSF oder vielleicht, weil die Kasse aufge bessert werden konnte?“

Diegel: „Oh nein. Eckhard hat den Flug bezahlt bekommen, sonst nichts. Die Zeiten sind bei den SSF vorbei. Es hatten sich vor der DMS Leute angeboten, für Geld für uns zu schwimmen. Wir haben abgelehnt.“

R: „Wie aber soll es weitergehen, wohin führt der Weg der SSF?“

Neubauer: „Erst einmal tun wir alles, um nicht abzustiegen.“

Diegel: „Egal aber was passiert. Wir werden den Weg weiter gehen. Mit jungen Leuten und langfristiger Planung. Man wird über Startgemeinschaften nachdenken müssen. Der Nachwuchs in den anderen Bonner Vereinen ist gut. Aber für mich steht fest: Wir kommen wieder.“

Der sportliche Leiter informiert:

In den letzten Wochen wurde ich oftmals von Eltern zu verschiedenen Themen angesprochen. Dabei zeigte sich, daß einige Informationen zu folgenden Themen erforderlich sind:

1. Zum Thema „Wechsel von Übungsleitern (ÜL)“:

Auch wir bedauern den oft häufigen Wechsel von Übungsleitern, der jedoch nicht vermeidbar und leicht zu erklären ist. In der Schwimmabteilung sind zwei hauptamtliche Trainer fest angestellt. Dazu kommen noch mehrere ÜL, die auf Honorarbasis arbeiten. Die meisten ÜL benötigen dieses Honorar als Finanzierungshilfe einer Ausbildung. Dies bedeutet aber auch, daß diese in dem Moment, wo sie das Studium abschließen oder eine feste Stellung ihres Hauptberufes erhalten, die Arbeit als ÜL niederlegen müssen. Dies ist leider nicht anders möglich, da der Hauptberuf nun einmal vorgeht. Übungsleiter, die von dem Honorar unabhängig sind und die Tätigkeit mehr aus Passion ausüben, sind aber kaum zu finden. Insofern sind einige der Vorwürfe, wie ich sie gehört habe, völlig unberechtigt, da meines Wissens in den letzten Jahren kein ÜL vom Verein gekündigt wurde.

2. Zum Thema „Anspruch auf Training“:

Es soll Eltern geben, die der Auffassung sind, daß sie selbst aussuchen können, wann ihr Kind zum Training erscheint und dann auch noch erwarten, daß zu dieser Zeit jeweils ein Trainer/ÜL bereitsteht. Aussprüche wie: „Wozu bezahlen wir

denn Beitrag?“ oder „Mein Sohn ist nicht in den Verein gekommen, damit das Training ausfällt“ — weil auch einmal ein ÜL plötzlich krank wurde — mußte ich mehrfach hören.

Da hier wohl eine falsche Erwartungshaltung besteht, sollte einmal klar gesagt werden, daß für den Mitgliedsbeitrag nur der Anspruch auf Benutzung der Mitgliederbahnen 1—3 **wie für jedes andere Mitglied** besteht. Ein Anspruch auf Einteilung in eine Trainingsgruppe besteht nicht. Vielmehr muß deutlich darauf hingewiesen werden, daß in Zukunft vermehrt darauf geachtet wird, daß in den Trainingsgruppen nur die Jugendlichen betreut werden, die das Training ernst nehmen, regelmäßig trainieren und auch die in den einzelnen Gruppen vorgegebenen Ziele erreichen. Das sind wir allen Mitgliedern, die mit einem Teil ihres Betrages auch das Training finanzieren, schuldig.

3. Zum Thema „Trainingsgruppeneinteilung“

Die seit dem 26. September 1988 gültige Einteilung der Trainingsgruppen hat ein unterschiedliches Echo gefunden. Neben sehr viel positiven Reaktionen kam aber auch dort vereinzelt Kritik, wo die Trainingszeiten nicht mit persönlichen Bedürfnissen übereinstimmten. Ziel der Neueinteilung war, ein klares, durchgängiges Konzept zu realisieren, in dem in den einzelnen Gruppen möglichst **leistungsgleiche** Jugendliche zusammengefaßt wurden, um allen eine optimale Förderung zukommen lassen zu können. Dies wurde auch von allen akzeptiert. Leider konnten wir nicht in allen Fällen wissen, welche Fahrgemeinschaften, Musikstunden, Arbeitsstunden der Eltern u. ä. dieser Einteilung im Wege standen. Auch bei Familien mit mehreren, in der Leistung sehr unterschiedlichen Kindern versagen unsere organisatorischen Möglichkeiten naturgemäß. Wenn wir aber in Zukunft auf den eigenen Nachwuchs setzen wollen, müssen wir an diesem

*Welch ein
Geburtstag!*

Bonn ist 2000,
die Bundesrepublik ist 40,
und wir sind 20.

Aber unser Fuhrpark
ist immer auf dem neuesten Stand

Bonn, Römerstraße 4
(direkt an der
Beethovenhalle),
Telefon 02 28-63 14 33,
Telefax 02 28-65 74 78,
Telex 8 86 479



**Autovermietung
Kurscheid KG**

PKW - LKW - Kleinbusse - Anhänger - Fahrräder

Konzept festhalten und es dort verbessern, wo noch Schwachstellen festgestellt werden. Insofern können auch Wechsel der Übungsleiter aufgrund der Leistungsentwicklung des Aktiven nicht immer vermieden werden. Wenn in den letzten Monaten ca. 50 Kinder als sog. Karteileichen festgestellt wurden, andererseits durch Zugänge die Gesamtzahl noch gestiegen ist, zeigt dies, daß die Wasserfläche derzeit von über 280 Aktiven (ohne Senioren) wesentlich optimaler ausgenutzt wird. Wir können es uns einfach nicht leisten, daß ein Übungsleiter für nur 4 Aktive am Beckenrand steht. Wenn Sie also Probleme mit der Einteilung haben, sprechen Sie Bernd Lochmann oder mich an. Wir werden versuchen, Ihnen soweit dies möglich ist, zu helfen.

(U. S.)

Die Bonner Mädchen als „Schlafmützen“

Diesen Titel verdiente sich die 1. Frauenmannschaft nur mit ihren langen Zipfelmützen, die dem Vereinsdress im zweiten Durchgang eine fröhliche Note gaben. Ansonsten waren wir hellwach.

Vor den beiden Durchgängen herrschte viel Trubel. Je näher die DMS rückte, desto besser wurde die Stimmung in der Mannschaft. Und mit ihr wuchs natürlich auch die Span-

nung, war doch das Ziel, Aufstieg in die 1. Bundesliga, durchaus realistisch.

Beim ersten Durchgang in Mühlheim herrschte schon eine tolle Atmosphäre. Leistungen und Ergebnisse ließen durchaus erwarten, daß wir das selbstgesteckte Ziel, den Aufstieg, schaffen konnten. Bereits in diesem Durchlauf wurde auf Grund der vielen Bestzeiten eine Gesamtpunktzahl erzielt, die wir uns nicht erträumt hatten. In den Wochen zwischen den beiden Durchgängen hatten dann Trainingsfleiß und Siegeswille Hochkonjunktur, denn alle waren überzeugt: Es klappt. Nicht zuletzt spornte uns Mitch immer wieder an, wenn die Kräfte zu erlahmen drohten.

Den Titel „Schlafmützen“ errangen wir wie gesagt mit unseren langzipfeligen Nachtmützen. Daß diese keineswegs Zeichen unserer Einstellung waren, bewies die Tatsache, daß nochmals nicht mehr für möglich gehaltene Bestzeiten geschwommen wurden und am Ende ein noch besseres Punkteergebnis als im ersten Durchgang herauskam. Dazu gehörte auch, daß Kirska Eschmann die Olympiateilnehmerin S. Ortwig über 100 m Kraul geschlagen hatte.

Einen Knüller bildete der Abschluß des Tages. Die aus Berlin kommende Männermannschaft wurde am Flugplatz mit großem Hallo empfangen, natürlich immer noch in der Hoffnung, ihnen durch unseren Aufstieg eine frohe Nachricht überbringen zu können. Bei dem gemeinsamen Zusammentreffen aller drei Mannschaften, denn natürlich war auch die 2. Männermannschaft dabei, im Sportpark Nord fiel dann der Wermutstropfen in unseren Freudenbecher. Um eben eine „Schlafmützenlänge“ hatten wir den Aufstieg verpaßt. So konnten wir uns gegenseitig trösten, uns über die Leistungen trotzdem freuen und uns Mut für die kommenden Aufgaben machen.

Elke Anderweit



Kurznachrichten Schwimmen... Kurznachrichten Schwimmen...

Bonner Sportvereine sammeln über 10 000 DM

Am Sonntag, dem 18. Dezember 1988, zwischen 11.00 und 18.00 Uhr fand auf dem Marktplatz eine Sammlung zugunsten der Erdbebenopfer in Armenien statt.

Die unter Federführung und Beteiligung des Deutschen Roten Kreuzes kurzfristig geplante Aktion wurde von zahlreichen Sportlern aus sieben Bonner Sportvereinen (TKSV Bonn-Duisdorf, SSF Bonn, Bonner SC, Fortuna Bonn, Beueler Badminton-Club, LC Bonn, American Football) unterstützt.

Das erfreuliche Ergebnis der Sammlung zeigt, daß Bonner Sportler auch humanitäre Wettkämpfe erfolgreich bestreiten können. Insgesamt konnte auf das Konto der Opfer der Erdbebenkatastrophe in Armenien ein Betrag von über 10 000,— DM überwiesen werden.

Der Dank gilt allen Beteiligten.

Aus „Honnefer Volkszeitung“:

Hanne hat wieder kräftig zugeschlagen

Hanne Schwarz schwamm schneller als der Weltmeister!

Vier Goldmedaillen holte der frühere Olympia-Teilnehmer in Landau, drei weitere im Rheinland-Pfälzischen Grünstadt! In Grünstadt legte Hanne Schwarz bessere Zeiten hin als der amtierende Weltmeister!

Der 76jährige Honnefer, der für SSF Bonn startet, zeigte seiner Konkurrenz in Landau was eine Harke ist. Die 50 m Rücken legte Hanne Schwarz in 0:42,9, die 50 m Freistil in 0:40,0, 100 m Freistil in 1:34,4 und 50 m Brust in 0:52,3 zurück. Dies bedeutete gleich viermal Rang eins!

Dreimal ging Hanne Schwarz zuvor in Grünstadt an den Start. Der 1912 geborene Schwimmer erreichte sowohl in der Disziplin für 50 m Rücken als auch in der Disziplin für 100 m Rücken bessere Zeiten als der amtierende Weltmeister. Zu einem ersten Platz reichte es darüber hinaus über die 50 m-Distanz im Kraul-Stil. Insgesamt hat Hanne Schwarz nun 1440 Goldmedaillen erkämpft. Seit 1925 ist der Honnefer aktiver Schwimmsportler. Seit fast 65 Jahren ist Hanne Schwarz Mitglied des Deutschen Schwimmverbandes. Seine Mitgliedskarte trägt das Eintrittsdatum 24. Juli 1924. „Damals haben wir noch in der Saale trainiert“, erinnert sich Hanne Schwarz schmunzelnd. Im Laufe seiner atemberaubenden Karriere wurde Hanne Schwarz mehrfacher Weltmeister und Weltrekordhalter. Unzählige deutsche Meistertitel machen seine Trophäensammlung komplett.

Unsere Jüngsten bei den Bezirksbestenkämpfen

Bei den Bezirksbestenkämpfen wird vor allem den Jüngsten, den 8- bis 10jährigen, die noch nicht bei den offiziellen Meisterschaften starten konnten, die Gelegenheit gegeben, ihre Kräfte zu messen.

Wie bereits in der Presse zu lesen war, schnitt dabei der SSF-Nachwuchs mit 22 ersten Plätzen erfolgreich ab. Geschwommen wurden 200 m, 300 m und 400 m Strecken als Ausdauerstest, sowie 25 m Einzel, 4 x 25 m Lagenstaffel als Sprintstrecken und 4 x 25 m Geschicklichkeitsstaffeln gemischter Mannschaften. Die Wertungen waren entsprechend vielfältig. Erfreulich war die große Zahl von SSF-Nachwuchsschwimmern wie auch die Tatsache, daß viele sich vorn platzieren konnten. Die dem Alter gerechten Wettkämpfe gaben allen die Möglichkeit, sich in einzelnen Disziplinen oder auch als Multitalent zu beweisen.

Lochmann

Die SSF Senioren wieder mal in Paris!

Wir waren lange nicht mehr in Paris, hörte ich am Stammtisch. Sowas braucht man mir nicht zweimal sagen! Sofort habe ich gemeinsam mit Irene eine 5-Tage-Fahrt ausgearbeitet und obwohl es unser dritter Besuch in der französischen Hauptstadt war, fanden sich noch 90 Reise-lustige zusammen.

Die Tage waren ausgefüllt mit Rundfahrten und Besichtigungen. Ein besonderes Erlebnis war die Revue Folies Bergere, die uns alle begeistert hat. Rundum stolz waren wir, an einem freien Tag ganz allein durch das Gewühl der Weltstadt schlendern zu können und auch das beängstigende Gedränge in der Metro machte uns kaum noch etwas aus.

Schon schwieriger war es dann mit der Speisekarte und es gab erstaunte Gesichter, als sich das mühsam bestellte Filet medium avec pommes frites als Heringsfilet entpuppte. Aber kleine Pannen gehören nun einmal dazu und geben die Würze.

Wir SSF Senioren sind eine reiselustige Gesellschaft. Im März 1989 wagen wir uns sogar nach Moskau. Für das Frühjahr 1990 steht Wien und Budapest auf dem Programm.

Wer unsere Gruppe noch nicht kennt und gerne mitmachen möchte: Stammtisch jeden Dienstag ab 18 Uhr im Sportpark-Restaurant.

Tilly Berger



Turniertermine 1989

Datum	Ort	Uhrzeit	Startklasse	
1. 4.	Beethoven- halle Wachsbleiche	15.00 20.00	S-Latein	Deutsche Meisterschaft Vorrunde, Zwischen- runden und Endrunde mit Ball
19. 8.	Mehrzweck- halle Mecken- heim-Merl	15.00 16.30 18.00	A-St A-Lat Sen-S/I	
20. 8.	Mehrzweck- halle Mecken- heim-Merl	14.00 15.30 17.00	Sen-A/I B-St Sen-S/II	
8. 10.	Mehrzweck- halle Mecken- heim-Merl	15.00	Sen-A/II	Landesmeisterschaft von NRW
2. 12.	Mehrzweck- halle Mecken- heim-Merl	15.00 16.30 18.00	D-St D-Lat C-Lat	
3. 12.	Mehrzweck- halle Mecken- heim-Merl	14.00 15.30 17.00	Sen-B/I B-Lat Sen-A/II	

IHR JEANS-SPEZIALIST aktuelle Mode W. Hau

Inh. Peter Hau



— in vielen Wascharten —

2 x Bonn, Sternstraße 51, Wenzelgasse 7

Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

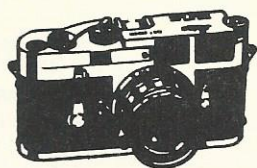


FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO

Sternstraße 4

5300 BONN 1

Kameras und Zubehör

Paßbildstudio

Portraitatelier

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

der Tanzsportabteilung der SSF Bonn 05 e. V.
TTC Orion

am Mittwoch, dem 1. März 1989 um 20.00 Uhr im
Restaurant des Sportparks Nord, Kölnstraße 250,
5300 Bonn 1.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht der Abteilungsleitung
5. Aussprache über den Bericht der Abteilungsleitung
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung der Abteilungsleitung
8. Ergänzungswahl zur Abteilungsleitung (Sportwart)
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Anträge der Mitglieder
11. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder zur Tagesordnung können bis
spätestens sieben Tage vor der Mitgliederversamm-
lung bei dem Abteilungsleiter eingereicht werden.



Werden Sie Mitglied in der Tanzsport-Abteilung!

Die Tanzsportabteilung Orion bietet für jeden etwas. Das nachstehende Sportangebot gibt nachhaltig einen Eindruck über die sportlichen Aktivitäten der Abteilung. Auch gesellschaftliche Veranstaltungen kommen hier nicht zu kurz.

Neben dem unten aufgeführten Trainingsangebot, geleitet durch unsere erfahrenen Trainer und Übungsleiter, bieten wir Ihnen noch viele Möglichkeiten, auch ohne fachliche Anleitung zu üben und zu trainieren.

GRUPPENTRAINING BREITENTANZSPORT + SPORTTANZ

STANDARD + LATEIN

Tag	Zeit	Ort	Gruppe	Trainer
Montag	21.00–22.00 Uhr	G. Kinkel Realschule	BTT (Sen.)	Fr. Schurz
Donnerstag	19.15–20.15 Uhr	Gemeinschaftsschule	BTT (Jun.)	Fr. Schurz
Dienstag	19.00–20.30 Uhr	Bootshaus des SSF	Sporttanz	Fr. Rübenach/
	20.30–22.00 Uhr	Bootshaus des SSF	Sporttanz	H. Mürköster
Donnerstag	20.15–21.45 Uhr	Gemeinschaftsschule	Sporttanz	Fr. Schurz

TURNIERTRAINING

STANDARD

Tag	Zeit	Ort	Startklasse	Trainer
Montag	18.00–19.00 Uhr	G. Kinkel Realschule	E–D	Fr. Fenn
	19.00–20.00 Uhr	G. Kinkel Realschule	B–A–S HptGrp	Fr. Fenn
	20.00–21.00 Uhr	G. Kinkel Realschule	C	Fr. Fenn
Freitag	20.00–21.00 Uhr	Steyler Mission	B–A–S Sen.	Fr. Fenn

LATEIN

Tag	Zeit	Ort	Startklasse	Trainer
Donnerstag	18.00–19.30 Uhr	G. Kinkel Realschule	E–D–C	H. Alda
	19.30–21.00 Uhr	G. Kinkel Realschule	B–A–S	H. Alda

LATEINFORMATION

Tag	Zeit	Ort	Startklasse	Trainer
Mittwoch	20.00–22.00 Uhr	Nicolaus Cusanus Gymn.		H. Alda
Freitag	20.00–22.00 Uhr	Nicolaus Cusanus Gymn.		H. Alda

SPORTSTÄTTENVERZEICHNIS

G. Kinkel Realschule

Aula
August-Bier-Straße 2
Bonn-Kessenich

Bootshaus der

SSF Bonn 05
Rheinaustraße 269
Bonn-Beuel

Gemeinschaftsschule

Turnhalle
An dem Steinbüchel
Meckenheim-Merl

Steyler Mission

Turnhalle
Arn.-Janssen-Str.
St. Augustin

Nic. Cusanus Gymnasium

Turnhalle
Hindenburg Allee
Bad Godesberg

Ansprechpartner in Trainerfragen:

Hans Schäfer
(Sportwart) 02 28/34 25 14

Peter Kunze
(BTT-Wart) 02 28/23 55 52

Klaus Lesch
(Sprecher Standard)
022 25/67 81

Thomas Fröhmer
(Sprecher Latein)
02 28/23 54 52

Falls Ihre Neugierde geweckt ist und Sie schon bei einer ADTV-Tanzschule einige Kurse besucht haben, setzen Sie sich mit unserem Abteilungsleiter, Herrn Schäfer, Tel. 34 25 14, in Verbindung. Wir werden Sie gerne über die näheren Einzelheiten informieren. Oder schauen Sie einfach einmal bei uns vorbei.

»Bleib fit, tanz mit!«

Deutsche Meisterschaft

1. April 1989

Latein-Amerikanische Tänze
der Sonderklasse

Beethovenhalle
Bonn



Festlicher Ball

mit Zwischen- und Endrunde:
20 Uhr

Vorrunde: 15 Uhr

Eintrittspreise: Nachmittags: 5,— DM
Abends: 10,—, 15,—, 30,—, 45,—, 60,—, 80,— DM

Ausrichter: TTC Orion
in den Schwimm- und Sportfreunden
Bonn 05 e.V.

Kartenbestellungen
mit V-Scheck und Freiumschlag an:
Geschäftsstelle TTC Orion
Domhofstraße 29, 5300 Bonn 2
Telefon: (02 28) 34 25 14

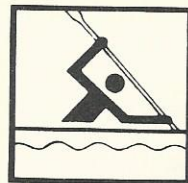


Stadtmeisterschaft 1988

Zum Abschluß der olympischen Saison richtete die Abteilung für Modernen Fünfkampf der SSF Bonn erstmals eine offene Stadtmeisterschaft aus, in der alle Altersklassen in einer Wertung integriert wurden. So starteten alle Athleten vom kleinsten zehnjährigen C-Jugendlichen bis zu einigen „Old boys“, die für diesen Wettkampf eigens ihre Fünfkampfsachen vom berühmten Nagel nahmen. Dies wurde durch eine gut abgestimmte Wettkampfbewertung erreicht, die vom Kleinsten bis zum „Old boy“ allen Chancengleichheit ermöglichte.

So landeten im Endklassement neben den Nationalkaderathleten Meidow und Scharf die „Old boys“ Ingo Großmann, der nach sechs Jahren Pause wieder einen Fünfkampf bestritt, und Guido Schmitz, der Jugendtrainer der SSF, nach neun Jahren wieder aktiv, auf den vorderen Plätzen, dicht gefolgt vom dreizehnjährigen Robert John und dem besten Mädchen, Maren Thiel.

Der Wettkampf fand im Reiten auf dem Domhof in Godesberg seinen Abschluß. Hierfür qualifizierten sich die bis dahin besten 16 Aktiven. Die Siegerehrung fand im Rahmen der Weihnachtsfeier der SSF-Fünfkämpfer auf dem Domhof statt. Hier wurde spontan beschlossen, die gelungene Veranstaltung im nächsten Jahr zu wiederholen.



Niederschrift über die Mitgliederversammlung der Kanu-Abteilung

der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V.
am Freitag, dem 11. 11. 1988, im Bootshaus Bonn-Beuel

Abteilungsleiter Edmund Landsberg eröffnet fast pünktlich gegen 19.35 Uhr die Versammlung, er begrüßt die 39 erschienenen Mitglieder und stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung sowie deren Beschlußfähigkeit fest. Zur Anfertigung der Niederschrift meldet sich Heike Sommer und wird zur Protokollführerin ernannt.

Bevor zu Tagesordnungspunkt 1 berichtet wird, werden von W. Mülhhaus und M. Komp je ein Antrag vorgelegt. Abteilungsleiter E. Landsberg gibt bekannt, daß es sich

Typisch Vergölst:

Bonns ältestes Reifenhaus



Endlich mal ein Tip, der alle Interessen unter einem Hut vereint: Reifen, Service, Zubehör von Vergölst. Weil Preis und Leistung Spitze sind.

Bei Vergölst gibt's Spitzenleistungen rund ums Auto; z.B. Riesenauswahl an Markenreifen zu Superpreisen, qualitätserneuerte PKW-Reifen für jedes Fahrzeug, Felgen und Zubehör, Service und kompetente Beratung.

Deshalb: wenn's ums Auto geht, zu Vergölst. Das lohnt sich immer.

5300 Bonn

Friedrich-Ebert-Allee 32

Ruf (02 28) 23 20 01, FS 8 869 683

RUNDUM IN ORDNUNG

Vergölst

REIFEN
SERVICE
ZUBEHÖR

bei dem Antrag von W. Mühlhaus um einen Antrag zu TOP 2 handelt und an dieser Stelle behandelt werden soll. Der Antrag von M. Komp ist nicht fristgerecht eingegangen, wird jedoch der „Aktualität wegen“ angenommen und soll mit den anderen Anträgen in TOP 10 behandelt werden.

TOP 1

Abteilungsleiter E. Landsberg gibt einen allgemeinen Überblick über die Situation der Abteilung und gibt im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen bekannt, daß er das Stimmrecht nach § 7 Abs. 3 der Abteilungsordnung auf die anwesenden jugendlichen Mitglieder erweitert, da er der Ansicht ist, daß die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder durchaus überwiegend die Belange der Jugend berühren und diese mit dem Vorstand eng zusammenarbeiten müssen. Es wird kein Einwand erhoben.

TOP 2

Bevor es zur Genehmigung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung am 6. 11. 1987 kommt, wird von Abteilungsleiter E. Landsberg der Antrag von W. Mühlhaus vorgelesen. Er fühlt sich durch die Anmerkung „dies dürfte dem Sportkameraden W. Mühlhaus wohl entgangen sein“ „bewußt falsch wiedergegeben“ und „durch die subjektive Interpretation des Protokollführers tief betroffen und diskriminiert“.

Nachdem festgestellt wurde, daß niemand der Anwesenden diesen Satz gesagt hat, schlägt E. Landsberg vor, diesen Satz aus der Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 6. 11. 1987 zu streichen. Damit erklärt sich W. Mühlhaus einverstanden. Danach wird die Niederschrift mit 33 Stimmen bei 6 Enthaltungen genehmigt.

TOP 3

Abteilungsleiter E. Landsberg berichtet über das Frühjahrshochwasser und bedankt sich bei den Helfern, die durch ihren Einsatz unser Bootshaus vor größerem Schaden bewahrt haben. Er erwähnt den dazu verfaßten eindrucksvollen Bericht des Kanusportwarts G. Knipp in der Sport-Palette. Der Abteilungsleiter bedankt sich bei allen Teilnehmern der Flußuferreinigung und hebt hier besonders den Senior Otto Gütgemann hervor, der wie immer mit „gutem Beispiel voranging“. Als weitere Höhepunkte im Laufe des Jahres bezüglich der Vereinsarbeit erwähnt E. Landsberg den gemütlichen Grillabend am 20. 8. 1988 und den tatkräftigen Einsatz der Kanuten beim diesjährigen Marktplatz-Festival.

Der Abteilungsleiter gibt die Anzahl der Abteilungsmitglieder mit derzeit 91 bekannt. Er berichtet über die finanzielle Situation der Abteilung. Er gibt einen umfassenden Bericht über Zuschußwesen und Spendeneingänge im Jahr 1988 und erläutert ausführlich die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel der einzelnen Posten für Boote und Ausrüstung, Kfz und Kanuanhänger, Beiträge und Literatur, Übungsleiterentschädigung, Bootsreparaturen, Transportkosten, Start- und Meldegelder, Porto und Büromaterial. E. Landsberg erklärt, daß sich die einzelnen Ausgaben im Rahmen der vorgesehenen Ansätze gehalten haben, und

daß alle Beträge einzeln belegt und gegenüber der Geschäftsstelle abgerechnet wurden. Es wird von P. König angefragt, wie die Kosten aufgrund der vereinsmäßigen Nutzung gedeckt werden und wie der Vorstand abrechnet, wenn das Vereins-Kfz privat genutzt wird. E. Landsberg erklärt, daß die Kosten durch den Fahrtenbeitrag gedeckt werden und Privatfahrten nur in dringenden Ausnahmefällen genehmigt werden. Dies wird mit einer Tankfüllung beglichen. Auf die Anfrage von P. König über die Bezahlung von Übungsleitern gibt Abteilungsleiter E. Landsberg einen allgemeinen Überblick, wie und in welcher Form abgerechnet wird. Er will aber, da dieses Thema kein Punkt der Tagesordnung ist, und auch nicht, wie im Antrag von M. Komp gefordert, in die Tagesordnung genommen werden kann, da dem Abteilungsleiter keine Unterlagen vorliegen, auf Einzelheiten nicht eingehen. Er weist darauf hin, daß sich Übungsleiterverträge und Abrechnungen in der Geschäftsstelle befinden. Im Laufe dieser heftigen Diskussion wird der Abteilungsleiter mehrfach der Veruntreuung von Geldern, „Knügelei“ und „Mauschelei“ bezichtigt. E. Landsberg weist dieses entschieden zurück und kündigt an, die Versammlung zu verlassen.

Hier wird auch der Antrag des M. Komp behandelt, welcher sich mit der Kündigung des Übungsleitervertrages der Übungsleiterin E. Düren befaßt. E. Landsberg erklärt, daß der Übungsleitervertrag von R. Landsberg gekündigt wurde, daß hierdurch eine völlig neue Situation entstehe und im Abteilungsvorstand hierüber beraten werde.

**Germania
Kölsch**

einfach Spitze

**Germania
Kölsch**
Spitzenqualität
Brauerei Germania Kölsch
42081 Solingen

jung, modern, frisch

SEIT 1847 BRAUEREI

Das Sportangebot des Klubs



Schwimmen

Abteilungsleiter: Alfred Papenburg, Bonner Logsweg 10, 5300 Bonn 1, Telefon 6 81 53 50 (d) und 64 46 46 (privat)

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe 1,80 m / 3,50 m
Wassertemperatur 26 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur 26 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags	7.00 — 8.00
	auf den Bahnen	9.00 — 11.00
	1 — 3	12.00 — 21.30
	samstags	8.00 — 12.00
	sonntags	8.00 — 12.00
	feiertags	8.00 — 12.00

Vorschwimmen jeden Mittwoch 17.00 — 18.00

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:
Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag,
1. Weihnachtstag, 2. Weihnachtstag.

An folgenden Tagen wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen:
Weiberfastnacht, Heilig Abend, Silvester.

Kleinkinderschwimmen

Leiterin: Hedi Schlitzer

Trainingszeiten: für Fortgeschrittene 14.00 Uhr
für Anfänger 15.00, 15.45, 16.30 Uhr

Anmeldung: Monika Warnusz, Telefon 67 17 65
oder
im Frankenbad montags und donnerstags
(Lehrschwimmbecken)



Wasserball

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Josef Schwarz, Telefon: 0 22 55 / 22 17 p.
Odendorfer Weg 9b,
5350 Euskirchen-Palmersheim
Manfred Schreiner, Telefon 0 22 41 / 31 23 30

Trainingszeiten: dienstags und donnerstags 19.15 — 22.00
samstags 17.00 — 18.00



Sporttauchen

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250
Tauchcaisson, 7 m tief

Auskunft: Dagmar Wekel, Telefon 63 98 23
Dietmar Kalsen, Telefon 0 22 41 / 38 57 17

Trainingszeiten: montags und donnerstags 20.15 — 21.30
samstags (Jugend) 17.00 — 18.00



Tanzen

Auskunft: Hans Schäfer, Telefon 34 25 14

Sportstätten: Gottfried-Kinkel-Realschule, 5300 Bonn 1
August-Bier-Straße 2
montags und donnerstags ab 18.00 Uhr

SSF-Bootshaus, Rheinaustraße 269, Bonn 3
dienstags ab 19.00 Uhr

Gemeinschaftsschule
An dem Steinbüchel, Meckenheim-Merl
donnerstags ab 19.45 Uhr

Steyler Mission
Arn.-Janssen-Str., Sankt Augustin
freitags ab 20.00 Uhr



Badminton

Sportstätte: Robert-Wetzlar-Schule,
Dorotheenstr./Ecke Ellerstr., 5300 Bonn 1

Trainingszeiten:	(Halle I)	(Halle II)
montags	16.00—22.00	16.00—19.00
dienstags	17.00—22.00	
mittwochs	17.00—22.00	
donnerstags	17.00—20.00	
freitags	17.00—19.00	17.00—19.00
	20.30—22.30	20.30—22.30

Einteilung erfolgt durch Herrn Buss
Telefon 0 22 41 / 31 39 99 p
0 22 41 / 6 40 08 d



Ski

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungsanstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Ski-Gymnastik: mittwochs 19.00 — 21.00
Jugend-Gymnastik: mittwochs 18.00 — 19.00

Auskunft: Günter Müller, Telefon 28 28 81



Volleyball

- Abteilungsleiter: Karl-Heinz Röhgen, Telefon 77 31 13 (d)
(privat 44 15 51)
- Damen: Auskunft:
Karl-Heinz Brandt, Telefon 65 92 07
- Herren: Auskunft:
Karl-Heinz Röhgen, Telefon 77 31 13 (d)
(privat 44 15 51)
- Herren-Hobby-Volleyball: Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1
Trainingszeit: donnerstags 20.00 — 22.00
- Hobby-Volleyball (Mixed): Trainingszeit:
Dienstag, 20.00 bis 22.00 Uhr, TH der Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1
Freitag, 18.00 bis 22.00 Uhr, TH der Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1
Samstag, 14.30 bis 17.00 Uhr, TH im Sportpark Pennenfeld
Auskunft: Peter Schoenrock, Telefon 66 02 62
- Volleyball-Kurse: Gunter Papp, Telefon 12 41 87



Kanufahren

- Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250
- Bootshaus: Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)
- Auskunft: Edmund Landsberg, Telefon 64 09 21



Karate

- Sportstätte: Gottfried-Kinkel-Realschule
August-Bier-Straße 2, Bonn-Kessenich
- Trainingszeiten: f. Anfänger montags 18.30 — 20.00
f. Fortgeschrittene freitags 18.00 — 19.30
- Sportstätte: Theodor-Litt-Hauptschule
Eduard-Otto-Straße 9, Bonn-Kessenich
- Trainingszeiten: f. Anfänger mittwochs 18.30 — 20.00
f. Fortgeschrittene mittwochs 20.00 — 22.00
für alle dienstags 17.00 — 19.00
- Auskunft: Karl-Heinz Boos
Telefon: dienstl. 682 45 21, privat 66 62 85



Budo

Judo / Jiu-Jitsu

- Sportstätte: Theodor-Litt-Hauptschule, 5300 Bonn 1,
Eduard-Otto-Straße 9
- Trainingszeit: montags — freitags 17.00 — 22.00
- Auskunft: Franz Eckstein, Telefon 47 13 98



Moderner Fünfkampf

- Sportstätte: Sportpark Nord, 5300 Bonn 1, Kölnstr. 250
Poststadion, 5300 Bonn 1, Lievelingsweg
- Auskunft: Hans-Josef Gratzfeld, Telefon 67 53 81
Reinhold Meidow, Telefon 67 03 43
- Trainer: Michael Scharf, Telefon 67 52 27



Breitensport

Frauengymnastik

- Sportstätte: Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn-Kessenich
- Trainingszeit: montags 20.00 — 22.00
mittwochs (Aerobic) 18.00 — 19.00
20.00 — 22.00

Gymnastik und Spiele für Damen und Herren

- Sportstätte: Theodor-Litt-Schule, Eduard-Otto-Straße,
Bonn-Kessenich
- Trainingszeit: dienstags 19.00 — 20.30
- Auskunft: Marlene Eckstein, Telefon 47 13 98

Vorbereitung und Abnahme des Sportabzeichens

a) Leichtathletik

- Sportstätte: Sportplatz des Schulzentrums Tannenbusch, Hirschberger Straße (Nähe Gustav-Heinemann-Haus)

- Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
dienstags und freitags ab 18.00 Uhr

b) Schwimmen

- Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord
- Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
sonntags 9.00 Uhr

Freizeit- und Seniorensport

- Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord
- Trainingszeit: dienstags Gymnastik 17.30 — 18.00
Schwimmen 18.00 — 19.00
freitags Schwimmen 18.30 — 19.30
Gymnastik 19.30 — 20.00
- Auskunft: während der Trainingszeiten



Hallstatt 1988

1988 fanden sich erneut genügend Teilnehmer zu einer Tauchfahrt nach Hallstatt in Österreich. Tauchen Ende Oktober in den klaren österreichischen Seen ist nichts für Schönwetter-Taucher, sondern eher ein Härtestest für Männer und Frauen.

Ins diesjährige Tauchprogramm hatten wir einige neue attraktive Punkte aufgenommen. Erstmals tauchten wir im Attersee; leider mußten zwei Taucherinnen mit Tränen in den Augen am Ufer zurückbleiben. Sie hatten Teile ihrer Utensilien bzw. ihre gesamte Ausrüstung vergessen. Für Außenstehende ist es kaum verständlich, daß jemand Tränen vergießt, wenn er nicht ins 4–8 °C kalte Wasser kann. Die Taucher sind schon ein Völkchen für sich. Einen Nachmittag fuhren 25 Taucher mit dem Boot auf die gegenüberliegende Seite des Hallstätter Sees und tauchten vor dem Bahnhof von Hallstatt, der vom Ort selber durch den See getrennt ist.

Der Schwerpunkt der Fahrt lag im Absolvieren von Bergseetauchgängen, bei denen aufgrund der Höhenlage der Seen besondere Vorsicht beim Dekomprimieren geboten ist. Darüber hinaus lief auch die Ausbildung weiter. Einige der Anfänger benötigten noch 20 m Tauchgänge, die ab Oktober auch im Ruhrsee nicht mehr möglich sind. Die Ausbilder nahmen außerdem noch so manche Prüfung ab.

Im Gesprächsmittelpunkt stand bei dieser Fahrt Werner (der Name wurde von der Verfasserin geändert). Die Taucherregel „an der bedächtigen Vorbereitung erkennt man den erfahrenen Taucher“ wurde von ihm total überstrapaziert. Außerdem ist er wohl der einzige Taucher Deutschlands wenn nicht sogar der Welt, der seinen Hintern nach dem Tauchen mit einem Fensterleder poliert.

Während des letzten Tauchganges kam es bei Werner und seinem Tauchpartner zu einer, im Nachhinein schlecht rekonstruierbaren, halsbrecherischen Aktion, die einen Notaufstieg erforderlich machte. Den Schreck noch in den Knochen, zitternd und blaß, bekam er vom Basisleiter ein ausgefallenes Andenken überreicht,

was letztlich noch ein kleines Nachspiel und einen Artikel in der Presse zur Folge hatte.

Am 1. 11. 1988 hatten wir mittags dann doch noch **alle** Mitreisenden wieder heil im Bus und der Knoblauch-express in Richtung Bonn konnte starten.

Heide Grebe

Wanderung an der Mittelmosel



mit Übernachtung in Beilstein
am Samstag, dem 20. Mai,
bis Sonntag, dem 21. Mai 1989.

Treffpunkt

9.30 Uhr am Parkplatz an der Mosel in Neef.

Anfahrt

Bonn — Meckenheimer Kreuz — BAB 61 bis Abfahrt Mendig, dann zur Auffahrt BAB 48 Mayen bis Abfahrt Kaisersesch — Landkern — Cochem — B 49 in Richtung Trier — Abfahrt Neef. Fahrzeit: ca. 1 ½ Std., ca. 122 km einfache Fahrt.

Wanderweg

1. Tag: Neef — Peterskapelle — Eulenköpfchen — Höhenweg — Neeferbachtal — Auf der Schab — Senheimer Lay — Mesenich (Mittagsrast in Mesenich, Imbißmöglichkeit) — Moseluferweg — Briedener Schweiz — Burg Metternich — Beilstein.

Ca. 5 ½ Wanderstunden, 22 km.

2. Tag: Beilstein (übersetzen mit der Fähre nach Eilenz) — Altar Berg — Katzenwinkel — Eberbacher Bachtal — Hundskopf — Alter Postweg — Eller Bachtal (Mittagsrast bei Rucksackverpflegung im Freien) — Vierseenblick — Calmont — Schneeberg — Gailbachtal — Neef.

Ca. 6 ½ Wanderstunden, 27 km.

Schlußrast

im Gasthaus „Zum Eulenköpfchen“ in Neef.

Anmeldung

bis spätestens 30. April bei Richard Röder, Nordstraße 19, 5300 Bonn 1, Tel. 65 28 48. Gäste sind zu unserer Wanderung herzlich eingeladen.

Versicherungsvermittlung nur durch den Fachmann...

**Generalvertretung
Franz-Josef Gypkens oHG**

Bonner Talweg 34
5300 Bonn 1
Telefon: (02 28) 21 51 75

Sach-, Lebens-,
Kranken-
versicherungen,
Bausparkasse



COLONIA

Der KAUFhof

Ein Sport-Profi mit Profil

Im Kaufhof finden Hobby-Sportler von A bis Z das Richtige für ihr Spezial-Gebiet.

Und das zu Preisen, die Jogger so richtig in Schwung bringen, Skiläufern auf die Spur helfen, Fußballspieler zum Angriff



treiben, Sprintern Tempo machen und die für Schwimmer die Wende bedeuten.

Der KAUFhof – meisterhaft
in Leistung und Preis

Freu Dich auf
KAUFhof
BONN

Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Kölustraße 313 a 5300 Bonn 1

Z 4062 F

Bayerische Motoren Werke AG
Niederlassung Bonn Telefon 6 07 — 0
Vorgebirgsstraße 94—98

